





Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich. — Zu beziehen durch die Bezirks-Organisation der Partei und im Straßenhandel. — Inserate werden nicht angenommen.

November 1925

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 694 29 (Buchhandlung für Arbeiter-Literatur, Berlin O 7, Waisenhausstraße 49)

Bezugspreis: Bei Bezug unter Streifenband durch die Post: Halbjährlich 4,50 Mk. Einmalige Lieferung 2,25 Mk. Preis der Zeitung ausserhalb des Reichsgebietes 2,50 Mk. pro Stück.

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Frage, ob in Rußland die revolutionäre Arbeiterklasse, oder der Kapitalismus herrscht, ob das russische Proletariat in der Übermacht gegenüber den bürgerlich-kapitalistischen Elementen ist, oder ob die kapitalistischen Tendenzen in Offenheit gegen die Arbeiterklasse und den Kommunismus stehen, ist für das Weltproletariat im allgemeinen, wie für die Kommunisten im besonderen sehr wichtig. Sie ist entscheidend für die Beantwortung einer anderen Frage: Kann das Proletariat in Europa, bei seiner Revolution auf die materielle, technische und personelle Hilfe Rußlands rechnen oder nicht? Muß es diesen revolutionären Endkampf auf sich allein gestellt, aus eigener Kraft bestreiten, oder kann es bauen auf die aktiv-revolutionäre Unterstützung eines Sowjetrußlands?

Die Steigbügelhalter der Reaktion

Die Steigbügelhalter der Reaktion. Um die Einheitsfront des Linksblocks. Während der Kapitalismus tagtäglich mehr und mehr mit Zwangsmaßnahmen auf der Bildfläche erscheint, um seine Existenz aufrecht zu erhalten, während sich immer deutlicher zeigt, daß die Wiederaufbauversuche des Kapitalismus nur Experimente bleiben, die an den Knochen der Arbeiterklasse Raubbau treiben, die Erscheinungen der Widersprüche der Todeskrise jedoch keineswegs zu lösen vermögen und somit die ungeheure Ausbeutung, die Lohnsklaverei mehr und mehr verschärfen, und das Heer der hungernden Arbeitslosen ständig vergrößern, so schreien die Steigbügelhalter der Reaktion, SPD, KPD, um die Reststimmen bei den Wahlen. Wieder und immer wieder versucht die KPD, ihr Parteigeschäft mit der Sozialdemokratie zu verwickeln, die Ablenkung vorzunehmen. Sie erbringt damit den Beweis, daß sie sich in Wirklichkeit in nichts mehr von der SPD unterscheidet, daß sie es nicht einmal noch für nötig hält, sich durch eine vorgeschobene Realpolitik nach außen hin herauszutun. Selbst die Offenbarungen aus jener korruptierten Pestwirtschaft, die der Dolchstoßprozess in München hervorgezaubert hat, rührt nicht an die besonders „revolutionäre“ Ehre der KPD. Sie verzichtet eben auf die Ehre, als revolutionär angesehen zu werden und stellt sich freiwillig den Wels, Scheidemann, Noskes und den gesamten sozialdemokratischen Heerkern des Proletariats als Kumpane zur Verfügung. Sie belitt in der „Roten Fahne“ über

Die letzte Etappe des Leninismus

Die letzte Etappe des Leninismus. Die KPD hat eine kurze Galgenfrist. Noch einmal ist es dem Moskauer Ekki auf dem Parteikongreß der Stimmteilkommunisten gelungen, die für die Komintern bedrohliche, im Sommer zu Tage getretene Erkenntnis ihrer bamblekiesverhüllten Parteirekruten zu stoppen. Die Schwelung zu dem ganz unvollkommenen Sozialfaschismus der Sozialdemokraten ist verzogen. Um Massenanhänger zu haben, auf daß der Scherstein rauchen kann, hat man auf alle schmerzlichsten und zweideutigen Parolen der Inflationstzeit verzichtet und will positive „Realpolitik“ im Verein mit der Noskepartei treiben. Allerdings werden die Herren vom Ekki ihres Sieges nicht recht froh, denn dange Abnung preßt ihnen die Brust, weil die Parteiproleten zur aus Disziplin, nicht aber aus innerer Überzeugung, den Befehlen des Ekki-Ekkes nachkommen und bald genug sich auf ihre revolutionäre Aufgabe besinnen, den neuen Schwereinsatz mit dem alten durchschauen und dann das Joch der Ekki-Maktoren ein für allemal abschütteln werden. Es gehört kein besonderer Weisheitsgrad, diese letzte, sehr schickliche beständige Wiederholung des Leninismus innerhalb kürzester Zeit, als beispielweise die politische Kammergänger der Maslowisten gedankt hat, vorauszusagen. Und zwar wird die überraschende Umstellung der Partei (1) in Betreff des Verengungsprozesses wesentlich beschleunigen. Die KPD, Schickliche werden sich wundern über die Politik, die ihre Betriebszellenleiter jetzt produzieren werden! Gegen diese „neuen Kurs“ wird der Brandierismus noch „ultra-links“ sein. Was wir immer vorausgesetzt haben, ist viel schneller eingetreten, als wir selbst erwarteten. Die Komintern, die Fleisch vom Fleische des Doktor Paul Levi ist, wird wieder auf ein und derselben Plattform mit dem edlen Bruderitzer gelandet. Sie lange noch, und auch die andern glorreichen „Führer“ der „deutschen Sektion“ kehren wieder in den Schoß der seelig machenden Noskepartei zurück. Auch Herr Scholzen, der „Maulfräßer“, der noch am 10. Parteitag der KPD, den Gang nach dem opportunistischen Kanossa weit von sich wies und nun doch Beschimpfung, Maßregelung und Kattstellung geduldig über sich ergehen läßt, obwohl er den Gestank des immer tiefer werdenden leninistischen Sumpfes deutlich wahrnimmt. Er kennt die Wahrheit und sagt sie nicht. „Führer“ haben das nicht nötig. Und daher hatte das Ekki und seine Mannchen in der KPD-Zentrale leichtes Spiel. Man feuchte die Schwanzhaare auf dem Parteikongreß in die gefährlose Belt der neuen Parlamentaristik in Preußen, Sachsen und Berlin — selbst hier versagte die „ultra-links“ Opposition vollkommen — und orientierte flüchtig in der beglückten Vorstellung des „Herankommens an die sozialdemokratische Arbeiter“ mit Hilfe „100prozentiger“ Gewerkschaftsarbeit. Dieses 100prozentige Säuglingsmilch ist 100prozentiger Verrat an der Revolution. Wenn wir das Wunder nicht vermerkt hätten, würden wir den Kopf schütteln über die massive Beschränktheit erhaltener und revolutionär empfindender Proletariat, die noch heute noch den neuen Ekki-Kurs ernst nehmen.

Die Befreiung der Arbeiterklasse aus den Krallen der kapitalistischen Reaktion kann nur ein Werk der proletarischen Revolution sein, denn vom Kapitalismus hat die Arbeiterklasse keine Gnade zu erwarten. Sie wird nicht eher befreit sein, ehe sie nicht die Vorbedingung für den Kommunismus geschaffen hat. Der Kommunismus ist nur möglich durch die Besiegung der kapitalistischen Macht, durch die Eroberung des Staates und der gesellschaftlichen Güter, durch die Eroberung der Macht der Arbeiterklasse. Dieser Kampf um die Diktatur des Proletariats wird nicht durch die Steigbügelhalter der Reaktion durch die Parlamentsvertreter entschieden, sondern durch den Straßenkampf, den Kampf um die Betriebe. Es ist der Kampf gegen den Staat und seine Parlamente, der Kampf auf der Grundlage der revolutionären Räte um die Rätekommune. Das bedeutet gleichzeitig den schließlichen Kampf gegen die Reaktion der Steigbügelhalter gegen die SPD, und KPD.

Die Befreiung der Arbeiterklasse aus den Krallen der kapitalistischen Reaktion kann nur ein Werk der proletarischen Revolution sein, denn vom Kapitalismus hat die Arbeiterklasse keine Gnade zu erwarten. Sie wird nicht eher befreit sein, ehe sie nicht die Vorbedingung für den Kommunismus geschaffen hat. Der Kommunismus ist nur möglich durch die Besiegung der kapitalistischen Macht, durch die Eroberung des Staates und der gesellschaftlichen Güter, durch die Eroberung der Macht der Arbeiterklasse. Dieser Kampf um die Diktatur des Proletariats wird nicht durch die Steigbügelhalter der Reaktion durch die Parlamentsvertreter entschieden, sondern durch den Straßenkampf, den Kampf um die Betriebe. Es ist der Kampf gegen den Staat und seine Parlamente, der Kampf auf der Grundlage der revolutionären Räte um die Rätekommune. Das bedeutet gleichzeitig den schließlichen Kampf gegen die Reaktion der Steigbügelhalter gegen die SPD, und KPD.

Rußland für den Völkerbund

Rußland für den Völkerbund. Nachdem die russische Nationalfeier einen so kennzeichnenden würdigen Verlauf genommen hat, indem die Großbürger ihre „spröde Jungfräulichkeit“ Rußland zu Ehren „hin-gaben“, wird man nicht mehr erschrecken, wenn sich die Stellung des Bolschewismus mehr und mehr den Bedingungen der kapitalistischen Außenpolitik anpaßt. Niemand wird mehr als unangenehmlich finden, wenn Rußland sich dem Völkerbund verschreibt, obwohl Tschiatschurin mit der besten Diplomatie gegen Locarno und den Völkerbund zu Felde zog. Nicht einmal gegen Locarno und den Völkerbund, sondern gegen den Weg der russischen Politik vor, sondern was in Interesse der Revolution liegt, ist es, zwischen dem Gründungskongreß der 3. Internationalen und heute liegt eben ein charakteristischer Weg von Kurswechseln. Schon vor einigen Wochen nach der Locarno-Konferenz hat sich revidiert: „Bei Anerkennung einer gewissen Gleichberechtigung, kann es auch Rußland nicht ablehnen, sich dem Völkerbund anzuschließen.“ Doch nicht nur in Worten, sondern die Tat ist schon erfolgt. Der „Vorwärts“ vom 12. November berichtet folgendes: „Die Sowjetregierung hat die Einladung des Völkerbundes angenommen, an einer am 20. dieses Monats in Paris stattfindenden internationalen Schlichtungskonferenz teilzunehmen.“ Die Sowjets werden damit zum ersten Male mit dem Völkerbund an einem Tisch sitzen. „Es ist alles Entschieden, und wenn es da ist, ist es veraltet.“ Das Proletariat muß jedoch bezweifeln, wie sich die russische Politik auf diesen Wege immer tiefer in den Sumpf des Kapitalismus hineinwickelt.

Rußland für den Völkerbund. Nachdem die russische Nationalfeier einen so kennzeichnenden würdigen Verlauf genommen hat, indem die Großbürger ihre „spröde Jungfräulichkeit“ Rußland zu Ehren „hin-gaben“, wird man nicht mehr erschrecken, wenn sich die Stellung des Bolschewismus mehr und mehr den Bedingungen der kapitalistischen Außenpolitik anpaßt. Niemand wird mehr als unangenehmlich finden, wenn Rußland sich dem Völkerbund verschreibt, obwohl Tschiatschurin mit der besten Diplomatie gegen Locarno und den Völkerbund, sondern gegen den Weg der russischen Politik vor, sondern was in Interesse der Revolution liegt, ist es, zwischen dem Gründungskongreß der 3. Internationalen und heute liegt eben ein charakteristischer Weg von Kurswechseln. Schon vor einigen Wochen nach der Locarno-Konferenz hat sich revidiert: „Bei Anerkennung einer gewissen Gleichberechtigung, kann es auch Rußland nicht ablehnen, sich dem Völkerbund anzuschließen.“ Doch nicht nur in Worten, sondern die Tat ist schon erfolgt. Der „Vorwärts“ vom 12. November berichtet folgendes: „Die Sowjetregierung hat die Einladung des Völkerbundes angenommen, an einer am 20. dieses Monats in Paris stattfindenden internationalen Schlichtungskonferenz teilzunehmen.“ Die Sowjets werden damit zum ersten Male mit dem Völkerbund an einem Tisch sitzen. „Es ist alles Entschieden, und wenn es da ist, ist es veraltet.“ Das Proletariat muß jedoch bezweifeln, wie sich die russische Politik auf diesen Wege immer tiefer in den Sumpf des Kapitalismus hineinwickelt.

Wirtschaftsaffäre

Die Patente wandern aus. In unserer Nr. 78 berichteten wir, daß einige der größten deutschen Kunstseidenfabriken (Ver. Glanzstofffabriken A.-G., Elberfeld, und J. P. Penberg, Barmen u. a.) mit einem Teil ihrer Kapitalien, Maschinen, Patente, Gießverfahren etc. nach Amerika auswandern. Die meisten dieser Fabriken sind amerikanischen Kapitalisten überlassen worden, die dort zusammen mit amerikanischen Kapitalisten große Kunstseidenfabriken errichten. Jetzt wird bekannt, daß neuerdings sogar ganze Gruppen deutscher Kunstseidenfabriken sich zusammenschließen haben, um in Amerika neue Fabriken zu errichten.

Zur Konferenz der Arbeiterpartei in Liverpool

Zur Konferenz der Arbeiterpartei in Liverpool. Auf dem Parteitag der englischen Arbeiterpartei tritten die Kommunisten einer vollständigen Niederlage. Sie vereinigten sich auf ihre Anregung, auch ihren eigenen Angaben nur wenige der abgegebenen Stimmen. Der „Manchester Guardian“ vom 2. Oktober gibt, (dies sind die kürzesten Zahlen bei der Abstimmung über die Ersetzung der Exekutivkommission durch die Delegierten der Gewerkschaften keine „Kommunisten“ als Delegierte zu Vertreterversammlungen der Partei senden dürfen), für die Entscheidung 460 000 und dagegen 2 692 000 an, das heißt 1:5.

Mitteilungen

Mitteilungen. 3. Unterbezirk (Wedding): Freitag, den 13. November 1925, Mitglieder-Versammlung. Lokal: Eke Sommer- und Seebeckstraße. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht. 7. Unterbezirk (Charlottenburg): Freitag, den 13. Novbr., abends 7 30 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Jakob, Galvanstraße 7. 8. Unterbezirk (Cöpenick): Freitag, den 13. 11., abends 8 Uhr, Mitglieder-Versammlung. Die Genossen müssen pünktlich erscheinen, da eventuell Lokalwechsel vorgenommen werden muß. — Die Bezirks-Litung weist erneut darauf hin, daß die Genossen die bereits mehrmals obens Mittlung des Grundes selbst haben, sich außerhalb der Organisation stellen, und als Mitglieder gestrichen werden. 19. und 20. Unterbezirk: Freitag, den 13. 11. Mitglieder-Versammlung. Lokal: Eke Sommer- und Seebeckstraße. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht.